

Studie Freestyle-Anlage Illnau-Effretikon

Phase 1: Standortevaluation

Grundlage zuhanden des Stadtrates



Zürich, 11. Dezember 2012

Auftraggeber der Studie

- . *Stadt Illnau-Effretikon, Abteilung Jugend und Sport*
- . *Märtplatz 29, 8307 Effretikon*

Auftragnehmer, Bearbeitung der Studie

- . *Matthias Rosenmayr, dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH BSLA*
- . *Albulastrasse 39, 8048 Zürich*

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Auftrag	4
1.1	Anlass	4
1.2	Projektgruppe	4
1.3	Vorgehen	4
2.	Standorte und Rahmenbedingungen	5
2.1	Ausgangslage	5
2.2	untersuchte Standorte in Effretikon (Fotodokumentation/Situationsplan)	6
2.3	untersuchte Standorte in Illnau (Fotodokumentation/Situationsplan)	9
3.	Vertiefte Prüfung und Bewertung	10
3.1	Standort A) LANGHAG	11
3.2	Standort B) MAURERZENTRUM	13
3.3	Standort D) MOOSBURG	15
3.4	Standort E) ROBINSON-SPIELPLATZ	17
3.5	Standort F) SPORTZENTRUM ESELRIET	19
4.	Weiteres Vorgehen	23
4.1	Empfehlung aus Sicht der Projektgruppe	23
4.2	Nächste Planungsschritte	23
5.	Anhang	24
a)	Chancen/ Risiken Freizeitsport "Freestyle	
b)	Argumentarium für eine Freestyle-Anlage	

1. Auftrag

1.1 Anlass

Der Stadt Effretikon wurde vom Grossen Gemeinderat der Auftrag erteilt, die Machbarkeit bzw. Umsetzbarkeit einer Freestyle-Anlage zu prüfen, nachdem ein Postulat in dieser Sache nicht abgeschrieben wurde.

Zu diesem Zweck wurde eine fachlich breit abgestützte Projektgruppe ins Leben gerufen, welche gemeinsam die Inhalte des vorliegenden Berichtes erarbeitet hat. Die Studie ist das konsolidierte Ergebnis des Austauschs in der Projektgruppe und soll dem Stadtrat als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen dienen.

1.2 Projektgruppe

Die Projektgruppe setzt sich aus Vertretern der Stadt, der Freestyle-Szene und einem Planer zusammen:

- . *André Bättig, Stadtrat Ressort Jugend und Sport, Stadt Illnau-Effretikon*
- . *Roman Imhof, Abteilungsleiter Jugend und Sport, Stadt Illnau-Effretikon*
- . *Jürgen Messerer, Kenner des Jugendsports/ Freestyler, Winterthur*
- . *Markus Schweingruber, Kenner des Jugendsports/ Freestyler, Ettenhausen*
- . *Matthias Rosenmayr, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich*

Durch die verschiedenen Beteiligten wird gewährleistet, dass neben den Interessen von Seiten der Stadt, auch die praktische Erfahrung und Anliegen der Sportler einfließen können. Der Landschaftsarchitekt und Planer M. Rosenmayr wurde damit beauftragt, den Prozess zu koordinieren, zu moderieren und die planerischen Grundlagen sowie diesen Bericht auszuarbeiten.

1.3 Vorgehen

Am 8. Oktober 2012 tagte die Projektgruppe im Jugendhaus Effretikon für einen ersten Workshop. Nach einer Vorstellungsrunde erläuterte André Bättig die Ausgangslage, um alle Teilnehmer auf dem gleichen Wissensstand zu bringen. Durch Jürgen Messerer wurde ein Dokument "Argumentarium für eine Freestyle-Anlage in Illnau-Effretikon" abgegeben (siehe Anhang b).

Im Anschluss wurden grundsätzliche Einschätzungen zu Chancen und Risiken, bzw. Stärken und Schwächen des Freizeitsports "Freestyle" in einer offenen Diskussion ausgetauscht mit dem Ziel, allfällige unterschiedliche Standpunkte und Meinungen zu erörtern (s. Anh. a). Im zweiten Teil des Workshops fand eine Begehung in der Gruppe statt: die Standorte Langhag, Reformierte Kirche, Moosburg, Robinson-Spielplatz und Sportzentrum Eselriet wurden besichtigt. Die Teilnehmer konnten sich gemeinsam ein Bild der Situation machen und vor Ort erste Erkenntnisse zur Eignung oder Nicht-Eignung austauschen.

2. Standorte und Rahmenbedingungen

2.1 Ausgangslage

Als Basis für Workshop und gemeinsame Begehung wurde von den städtischen Vertretern der Projektgruppe eine nicht abschliessende Liste mit möglichen Standorten als Arbeitsgrundlage vorgelegt.

Die Auswahl entstand aufgrund der vorhandenen örtlichen Kenntnisse und wohl ersten unverbindlichen Präferenzen:

- A *Langhag*
- B *beim Maurerzentrum (Parzelle gegenüber)*
- C *bei der Reformierten Kirche (Wiese unterhalb)*
- D *Moosburg*
- E *Robinson-Spielplatz*
- F *Sportzentrum Eselriet*

Die Aufzählung wurde zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund eines Vorschlages aus der Projektgruppe mit zwei weiteren Standorten ergänzt:

- G *Schulhaus Illnau (Parzelle daneben)*
- H *Längg*

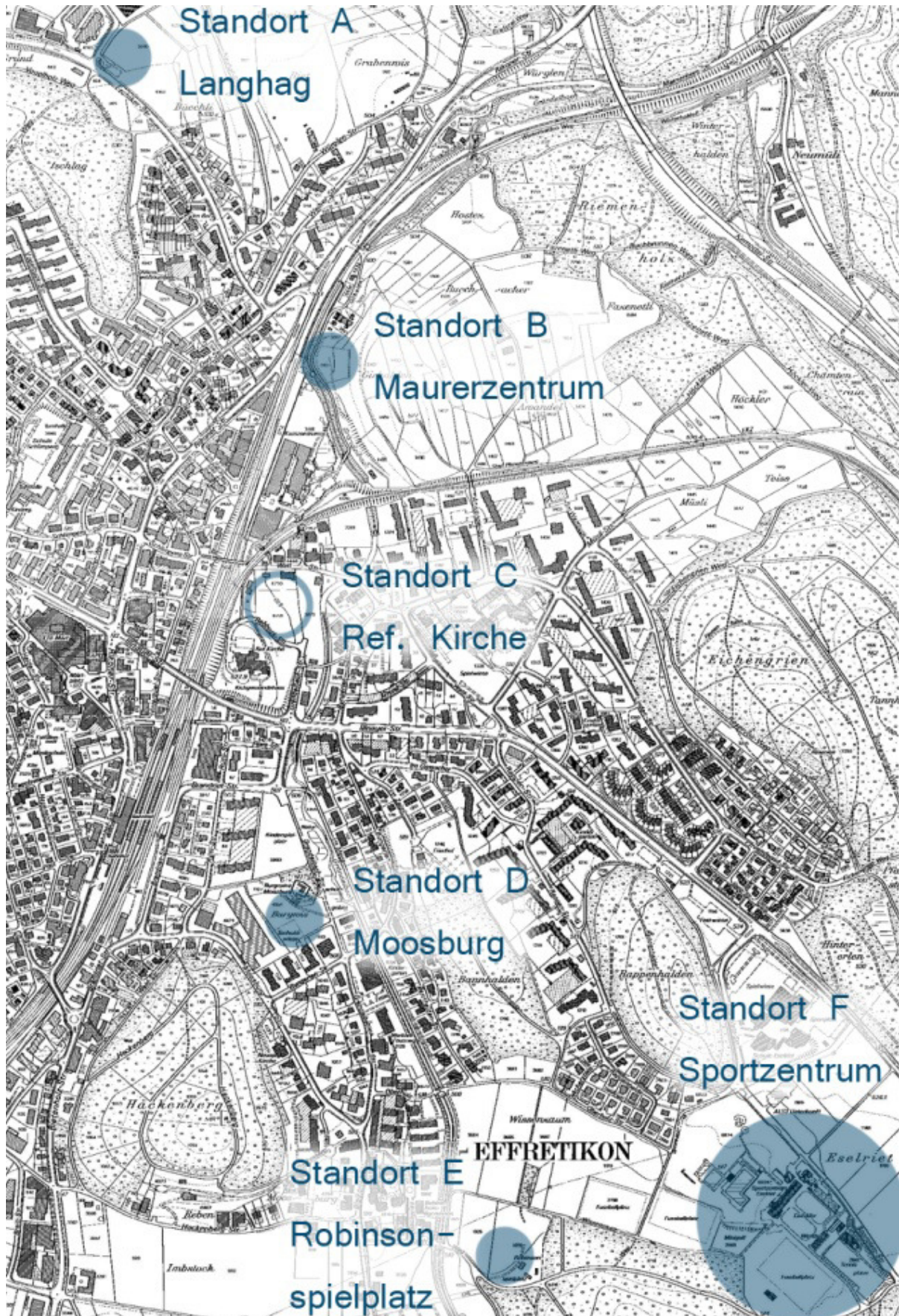
Die Standorte wurden in einem ersten Schritt auf ihre Eignung geprüft und teilweise am 8. Oktober (Workshop) bzw. an einer Nachbegehung am 6. November (Rosenmayr) begutachtet.

Nach der Sichtung und Erfassung von ersten wichtigen Daten wie z.B. Geländegestaltung oder Besitzverhältnisse stellte sich heraus, dass die Standorte C, G und H ungeeignet waren mit der folgenden Begründung:

- C *privates Bauerwartungsland in der Kernzone*
- G *zu exponierte Geländekuppe, sehr schlecht erschlossen und dezentral*
- H *zu nahe an Wohnnutzung, in direkter Konkurrenz zu heutiger Nutzung als Spielfeld*

Aus den genannten Gründen wurde beschlossen, auf die vertiefte Prüfung dieser Standorte zu verzichten und nur die Standorte A, B, D, E und F detaillierter zu untersuchen.

2.2 untersuchte Standorte in Effretikon (Fotodokumentation/Situationsplan)



Übersichtsplan Effretikon M 1:10'000



Standort A: im Langhag



Standort B: beim Maurerzentrum



Standort C: neben Ref. Kirche



Standort D: Moosburg



Standort E: Robinson-Spielplatz



Standort F1:
Sportzentrum beim Parkplatz



Standort F2:
Sportzentrum neben Minigolf



Standort F3:
Sportzentrum oberhalb Eisfeld



Standort F4:
Sportzentrum Spielfeld Ost

2.3 untersuchte Standorte in Illnau (Fotodokumentation/Situationsplan)



Übersichtsplan Illnau M 1:10'000



Standort G: neben Schulhaus Illnau



Standort H: Längg

3. Vertiefte Prüfung und Bewertung

In einem nächsten Schritt wurden die verbliebenen fünf Standorte einer vertieften Prüfung unterzogen und weitere planungs-relevanten Daten als Entwurf erhoben.

An einer Koordinations-Besprechung vom 31. Oktober mit dem Leiter der Abteilung Tiefbau wurden die raumplanerischen Eckdaten besprochen und bei Bedarf ergänzt oder korrigiert.

folgende Daten wurden pro Standort erhoben:

- . *Angaben zum Standort*
- . *Richt- und Nutzungsplanung, Schutzobjekte*
- . *Beurteilung*
- . *Eignung/ Wertung*

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ergebnisse pro Standort tabellarisch aufgelistet. Zusammenfassend wird jeweils die Eignung bzw. Nicht-Eignung für eine Freestyle-Anlage eingeschätzt.

3.1 A) LANGHAG

Angaben zum Standort

- Lage/Umfeld/örtliche Situation	zwischen Industrie- und Erholungszone, neben einer Einfallsstrasse am nordwestlichen Ortsrand gelegen
- Fläche	ca. 3'500 m ²
- Topographie, Gelände	Gelände ist flach und eben
- Entfernung zum Bahnhof Effretikon	ca. 1'400 m
- heutige Nutzungen	landwirtschaftliche Nutzung (Fruchtfolgefläche)
- Zugänglichkeit	gut, offen
- GrundeigentümerIn	privat

Richt- und Nutzungsplanung, Schutzobjekte

- Zonierung	Erholungszone (Ea, Sport/Spiele/Freizeit)
- relevante Richtplaninhalte	-
- Schutzzonen/-objekte (z.B.: Naturschutz o.ä.)	im Randbereich von Schutzobjekt Nr. 56 (Heckenstrukturen)
- Altlastenverdächnisfläche	ja (ehem. Kiesgrubengebiet)

Beurteilung

- Potenzial und Akzeptanz in der Freestyle-Szene	grosses Potential, interessant aufgrund Grösse der Fläche; Standort für Nutzer aus Illnau schlecht geeignet
- ÖV-Erschliessung	Bus 655 bis Langhag
- Infrastruktur	keine Infrastruktur vorhanden
- Lärmsituation in Bezug auf Nachbarschaft	abgesehen von Familiengärten wenig problematisch
- Nutzungskonflikte	evtl. mit Familiengärten in unmittelbarer Nachbarschaft
- Verfügbarkeit (Eigentum, zeitlich)	mittelfristig (verpachtet für landw. Nutzung), evtl. über Nutzungsvereinbarung

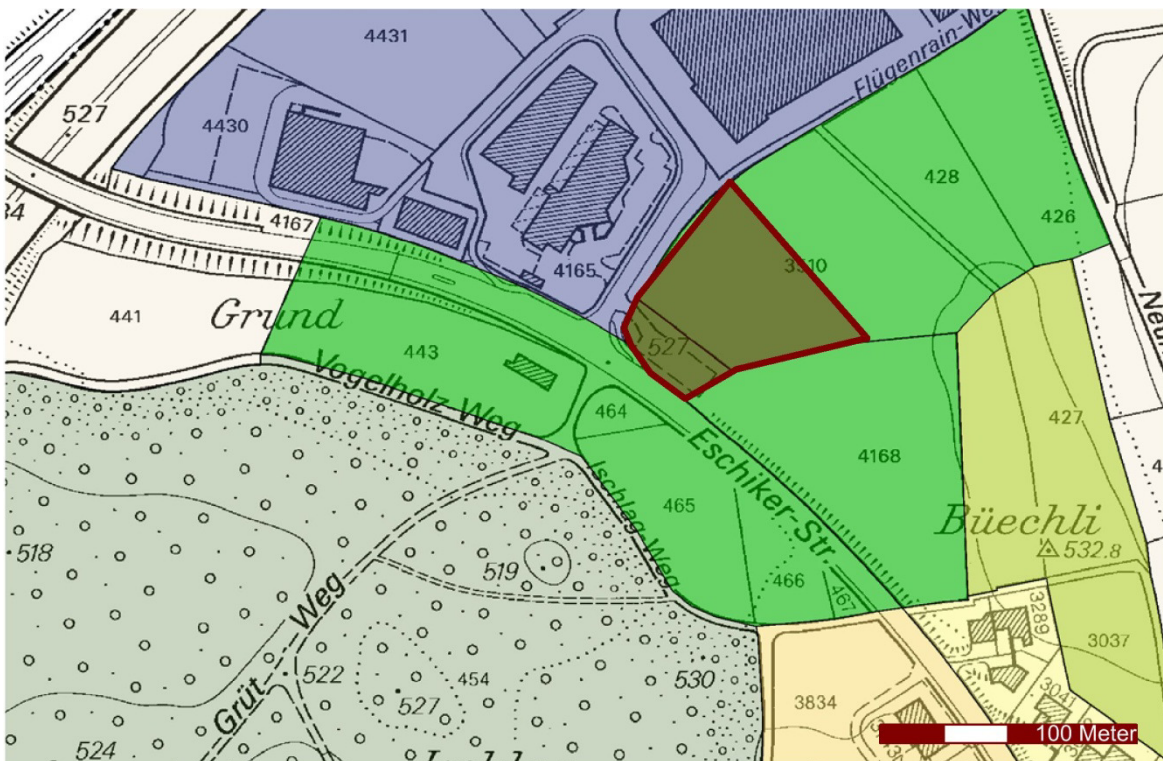
Eignung / Wertung: **nicht empfehlenswert**

Das Areal hat Potential bzgl. seiner Grösse ist jedoch aufgrund seiner peripheren Lage, zudem auch leicht erhöht, in Bezug auf die Erreichbarkeit ungeeignet.

Erschwerend wirken sich die Umstände aus, dass in unmittelbarer Nachbarschaft das Areal der Familiengärten liegt und es ansonsten keine Infrastruktur gibt.

Die Parzelle ist in privatem Besitz, so dass eine Verfügbarkeit erst noch verhandelt werden muss.

A) LANGHAG



3.2 B) MAURERZENTRUM

Angaben zum Standort

- Lage/Umfeld/örtliche Situation	nordöstlich vom Ortszentrum zwischen Kurszentrum Baumeisterverband und Reservezone (heute landwirtschaftlich genutzt) gelegen
- Fläche	ca. 2'800 m ²
- Topographie, Gelände	Gelände terrassiert, Böschungen, uneben
- Entfernung zum Bahnhof Effretikon	ca. 1000 m
- heutige Nutzungen	Grünfläche, Imkerei?
- Zugänglichkeit	beschränkt, über gekiesten Feldweg
- GrundeigentümerIn	Stadt Illnau-Effretikon

Richt- und Nutzungsplanung, Schutzobjekte

- Zonierung	Reservezone (R)
- relevante Richtplaninhalte	-
- Schutzzonen/-objekte (z.B.: Naturschutz o.ä.)	keine Schutzobjekte in unmittelbarer Nähe
- Altlastenverdächnisfläche	nein

Beurteilung

- Potenzial und Akzeptanz in der Freestyle-Szene	der Ort dürfte für Szene-Kenner unbekannt und zu abgelegen sein, Standort für Nutzer aus Illnau schlecht geeignet
- ÖV-Erschliessung	10 Min. Fussweg vom Bahnhof Effretikon
- Infrastruktur	keine Infrastruktur vorhanden
- Lärmsituation in Bezug auf Nachbarschaft	relativ lärmunempfindliche Umgebung (Bahngleise in nächster Nähe)
- Nutzungskonflikte	relativ gering, Nachbarschaft auf Distanz
- Verfügbarkeit (Eigentum, zeitlich)	mittelfristig (verpachtet für landw. Nutzung)

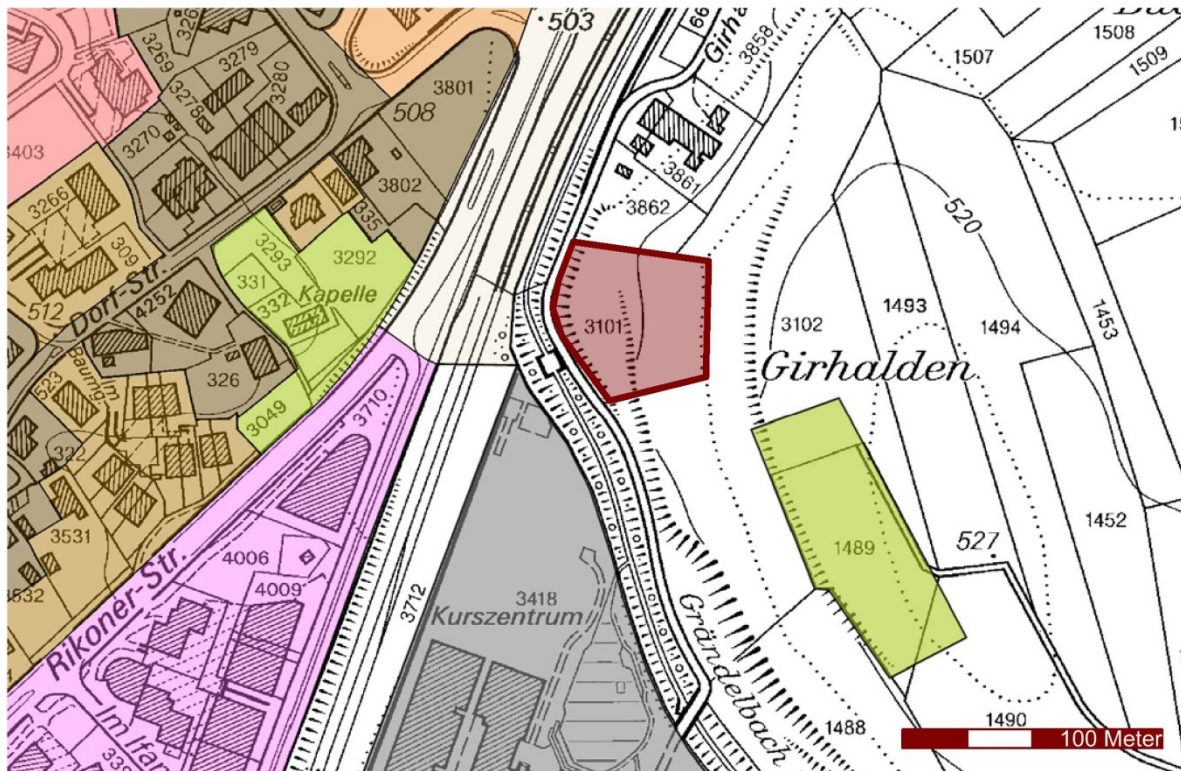
Eignung / Wertung: **nicht empfehlenswert**

Die einzigen Vorzüge dieses Standortes sind die wohl relativ geringen Nutzungskonflikte und dass die Parzelle bereits im Besitz der Stadt ist.

Das Areal ist jedoch aufgrund seiner isolierten Lage und seiner unebenen Topographie ungeeignet für eine Freestyle-Anlage. Zudem wird es über einen bekiesten Feldweg erschlossen, was für kleinrädige Freestyle-Geräte ein Ausschluss-Kriterium bzgl. Erreichbarkeit ist.

Es ist keinerlei Infrastruktur vorhanden.

B) MAURERZENTRUM



3.3 D) MOOSBURG

Angaben zum Standort

- Lage/Umfeld/örtliche Situation	östlich vom Bahnhof in einer kleinen Parkanlage gelegen, angrenzend an Wohnzone und Zentrumszone
- Fläche	ca. 3'000 m ²
- Topographie, Gelände	eben und flach
- Entfernung zum Bahnhof Effretikon	ca. 450 m
- heutige Nutzungen	bestockte Wiese neben einem Spielwiesen-Feld
- Zugänglichkeit	gut
- GrundeigentümerIn	Stadt Illnau-Effretikon

Richt- und Nutzungsplanung, Schutzobjekte

- Zonierung	Freihaltefläche (F)
- relevante Richtplaninhalte	-
- Schutzzonen/-objekte (z.B.: Naturschutz o.ä.)	im Bereich der Schutzobjekte Nr. 80a/80b (Feuchtgebiet und strukturreiches Objekt)
- Altlastenverdächnisfläche	nein

Beurteilung

- Potenzial und Akzeptanz in der Freestyle-Szene	Location mit grossem Potential; es kann davon ausgegangen werden, dass der zentrale Ort eine gute Akzeptanz in der Szene finden würde
- ÖV-Erschliessung	5 Min. Fussweg vom Bahnhof Effretikon
- Infrastruktur	WC, Wasser/Brunnen, Spiel+Sport, Parkplatz
- Lärmsituation in Bezug auf Nachbarschaft	eher lärmempfindlich (Wohnnutzungen Mieter)
- Nutzungskonflikte	evtl. Ansprüche seitens Naturschutz (kann evtl. integriert werden)
- Verfügbarkeit (Eigentum, zeitlich)	kurzfristig

Eignung / Wertung:

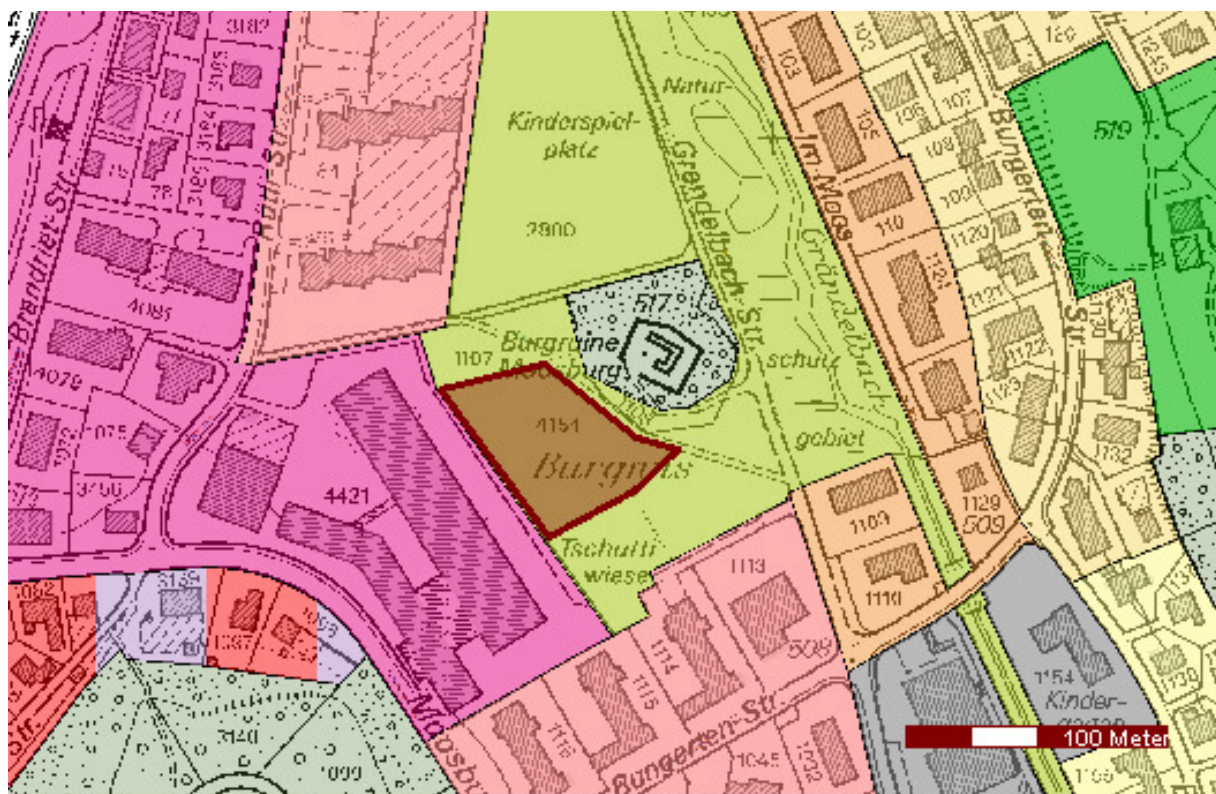
Potential vorhanden

Der Standort ist aufgrund seiner zentralen Lage, der dadurch sehr guten Erreichbarkeit und der kürzlich aufgewerteten Infrastruktur (WC, Brunnen) gut geeignet.

Die Anordnung in einer parkartigen Freizeit-Anlage, welche auch von anderen Nutzern besucht wird, ist attraktiv für einen Szene-übergreifenden Austausch und damit verbunden einer gewissen sozialen Kontrolle.

Mögliche Konflikte bzgl. Lärmbelastung der Nachbarschaft und Ansprüchen des Naturschutzes sind zu prüfen.

D) MOOSBURG



3.4 E) ROBINSON-SPIELPLATZ

Angaben zum Standort

- Lage/Umfeld/örtliche Situation	Geländemulde am südöstlichen Siedlungsrand zwischen Wohnzone, Wald und Erholungszone (Familiengärten und Bauspielplatz) gelegen
- Fläche	ca. 3'400 m ²
- Topographie, Gelände	vertiefte Geländemulde
- Entfernung zum Bahnhof Effretikon	ca. 1'200 m
- heutige Nutzungen	Landwirtschaftsfläche, Acker mit Fruchtfolgefläche
- Zugänglichkeit	gut, offen
- GrundeigentümerIn	mehrheitlich privat (Parzelle 1028)

Richt- und Nutzungsplanung, Schutzobjekte

- Zonierung	Freihaltezone (F)
- relevante Richtplaninhalte	Waldabstandslinie im östl. Bereich
- Schutzzonen/-objekte (z.B.: Naturschutz o.ä.)	keine Schutzobjekte in unmittelbarer Nähe
- Altlastenverdächtigkeitsfläche	evtl. (direkt neben belastetem Standort)

Beurteilung

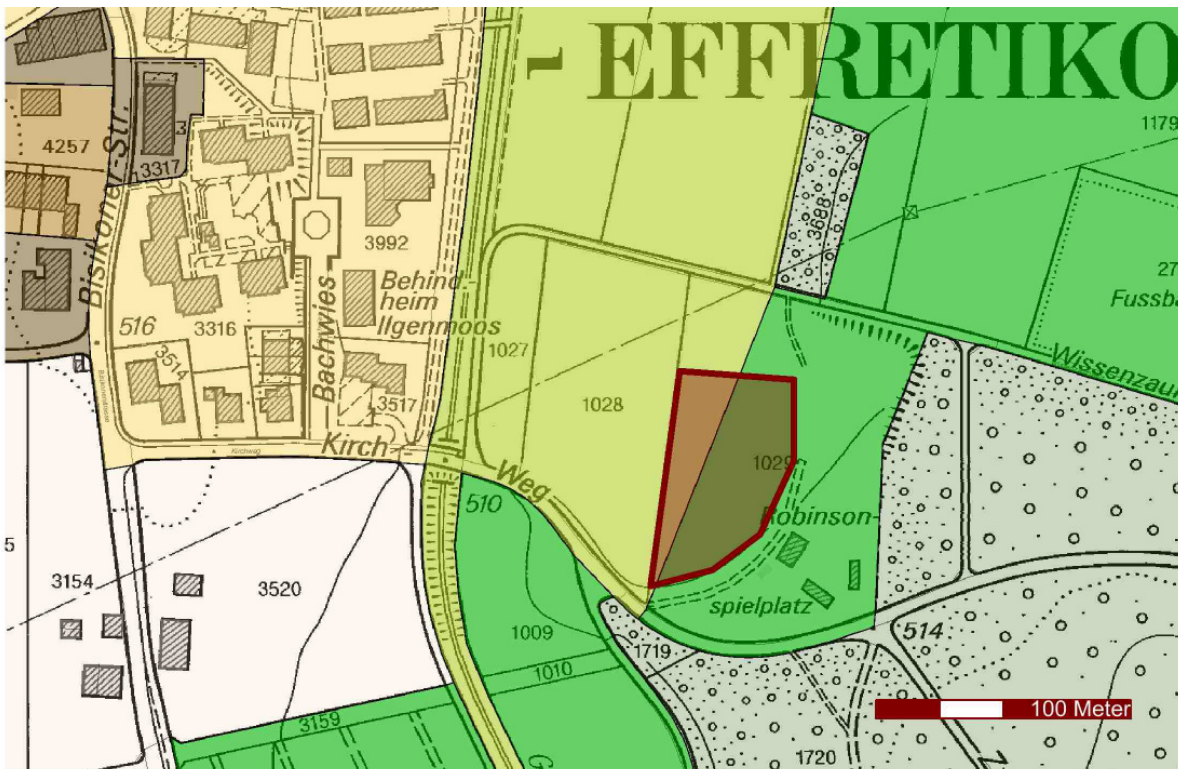
- Potenzial und Akzeptanz in der Freestyle-Szene	grosses Potential durch seine Grösse, aber wenig Akzeptanz aufgrund peripherer Lage und schlechter Erreichbarkeit
- ÖV-Erschliessung	Bus 720 bis Moosburg
- Infrastruktur	WC, wenige Parkplätze (Robinson-Spielplatz)
- Lärmsituation in Bezug auf Nachbarschaft	aufgrund von Topographie (in Geländemulde) eher lärmunempfindlich, Nachbar Spielplatz lärmunempfindlich
- Nutzungskonflikte	Abstand Hochspannungsleitung beachten, evtl. Rückhaltebecken (kann evtl. kombiniert werden)
- Verfügbarkeit (Eigentum, zeitlich)	mittelfristig (in Abhängigkeit mit Erstellung von Rückhaltebecken)

Eignung / Wertung:

Potential vorhanden

Die Potentiale dieses Standorts liegen in seiner Grösse, seiner "geschützten" Lage in einer Geländemulde und der unmittelbaren Nähe zum Robinson-Spielplatz, welcher bereits gewisse Infrastrukturen abdeckt. Die Lage ist eher peripher, was die Akzeptanz in der Szene in Frage stellt. Der Umstand, dass an diesem Ort ein Rückhaltebecken geplant ist, kann eine Chance sein mit einer entsprechenden Planung zwei Anforderungen in einem Projekt zu lösen. In diesem Zusammenhang müssen auch die Besitzverhältnisse geklärt werden – er Perimeter ist heute mehrheitlich in privatem Besitz.

E) ROBINSON-SPIELPLATZ



3.5 F) SPORTZENTRUM ESELRIET

Angaben zum Standort

- Lage/Umfeld/örtliche Situation	Freiflächen im Bereich der Sportanlage Eselriet am südöstlichen Siedlungsrand gelegen, angrenzend an Waldflächen, Schulanlage und Zivilschutzanlage Alst
- Fläche	Fläche F1: 2'400 m ² / Fläche F2: 2'500 m ² Fläche F3: 1'600 m ² / Fläche F4: 3'400 m ²
- Topographie, Gelände	Fläche F1: Hanglage Fläche F2: Gelände leicht modelliert Fläche F3: eben, Mauer für Geländeabstützung Fläche F4: leichte Geländemulde
- Entfernung zum Bahnhof Effretikon	ca. 1'800 m
- heutige Nutzungen	Fläche F1: temp. Parkierung für Badi Fläche F2: Einspielfläche neben Fussballfeld Fläche F3: z.Z. Abstellfläche, Materialdepot Fläche F4: nicht genutzt
- Zugänglichkeit	gut, offen
- GrundeigentümerIn	Stadt Illnau-Effretikon

Richt- und Nutzungsplanung, Schutzobjekte

- Zonierung	Zone für öffentliche Bauten (Ö III)
- relevante Richtplaninhalte	Flächen am Fussballplatz schneidet die Waldabstandslinie
- Schutzzonen/-objekte (z.B.: Naturschutz o.ä.)	Fläche F4: Nr. 91, Feuchtgebiet wertvoll
- Altlastenverdächtigkeitsfläche	Nein

Beurteilung

- Potenzial und Akzeptanz in der Freestyle-Szene	die Location hat aufgrund ihrer zentralen Lage zwischen Illnau und Effretikon sehr grosses Potential für eine gute Akzeptanz
- ÖV-Erschliessung	Bus 652 bis Eselriet, 5 Min. Fussweg, Buslinie bis Sportzentrum wird z.Z. geprüft
- Infrastruktur	Parkplätze, WC, Kiosk/Café/Restaurant, Sanität
- Lärmsituation in Bezug auf Nachb.	lärmunempfindliche Umgebung (Sport)
- Nutzungskonflikte	Fläche F1: Nutzung als PP für Freibad, Ersatz im Bereich der Alst nötig Fläche F2: teilweise Nutzung als Einspielfläche von Fussball-Club
- Verfügbarkeit (Eigentum, zeitlich)	kurzfristig

Eignung / Wertung:**Empfehlung als Bestvariante**

Das Potential dieses Standorts wird als am grössten eingeschätzt: insbesondere ist die Lage zwischen Effretikon und Illnau, wie auch die vorhandene Infrastruktur (Restaurant, WC, Sanität) optimal und hierfür entscheidend. Die Nutzung ist zonenkonform und kann kurzfristig umgesetzt werden, zudem ist der Standort bzgl. Lärm-Problematik unempfindlich.

Standort F1

liegt am Rande des Perimeters an einer leichten Hanglage. Aufgrund der heutigen Nutzung als temporäre Parkierungsfläche muss diese bei Bedarf zuerst frei gespielt werden durch eine Ersatzparkierung z.B. im Bereich der Alst.

Standort F2

hat im Vergleich zu F1 den Vorteil, dass keine Parkplätze wegfallen bzw. umgestellt werden müssen, zudem ist er besser in der Anlage eingebettet und weniger peripher. Die sanfte Geländemodellierung kann eine spannende Ausgangslage für eine vielseitige Gestaltung der Anlage sein.

Standort F3

ist aufgrund der schmalen Grundstückform schwierig zu beplanen. Zudem ist dieser Standort geeignet für künftige bauliche Erweiterungen (Sauna, Fitnesscenter, Curling, Boxen, Gewichtheben, etc.).

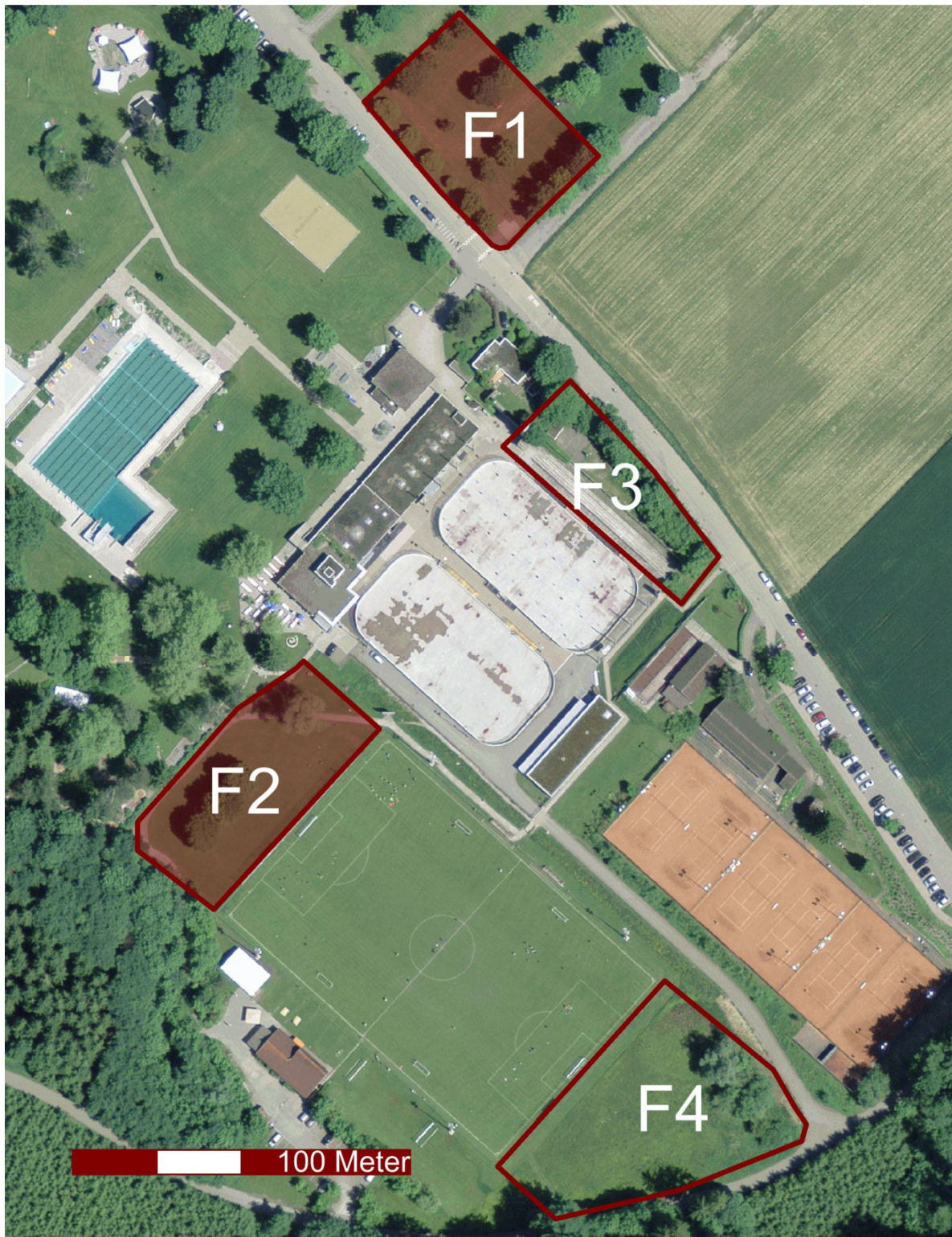
Standort F4

liegt in einem naturnahen Raum (Schutzobjekt Feuchtgebiet) und ist recht weit von der zentralen Infrastruktur entfernt. Dies kann dazu führen, dass die Besucher lieber im Wald ihr Geschäft erledigen als den weiten Weg in den Haupttrakt auf sich zu nehmen. Zudem ist in diesem Bereich der Grundwasserspiegel recht hoch, bzw. ist das Gelände sumpfig, was Bauarbeiten erschwert.

Fazit:

Eine Freestyle-Anlage an diesem Ort hat grosses Potential, sich als weitere Sportarten neben dem bereits reichhaltigen Angebot im Sportzentrum Eselriet etablieren zu können. Von den vier untersuchten Teilstandorten innerhalb des Areals sind die Standorte F1 und F2 den Standorten F3 und F4 vorzuziehen.

F) SPORTZENTRUM ESELRIET





alle Pläne genordet, Quelle: EWP_Illnau/Effretikon (immer erst Tabelle, dann Bild)

4. Weiteres Vorgehen

4.1 Empfehlung aus Sicht der Projektgruppe

Die Projektgruppe empfiehlt der Stadt, die weitere Planung einer Freestyle-Anlage auf dem Areal des Sportzentrums durchzuführen. Im Vordergrund steht der **Standort F2**.

4.2 Nächste Planungsschritte

Nachfolgendes Vorgehen ist geplant:

1. Genehmigung des Standorts durch die Bauherrschaft
2. Entwicklung eines Konzeptes für eine Freestyle-Anlage in Zusammenarbeit mit den Szene-Kennern (Projektgruppe)
3. Skizzenhafte Darstellung der Bestvariante (Layout und Inhalte der Anlage)
4. Grobkostenschätzung der Bestvariante
5. Erstellen eines Antrages für einen Objektkredit zu Händen des Grossen Gemeinderates

Bearbeitung der Studie:


Rosenmayr
Landschaftsarchitektur
Matthias Rosenmayr
Dipl. Ing. FH
Landschaftsarchitekt BSLA
Albulastrasse 39, 8048 Zürich
Telefon. 044 533 10 50
Mobile. 076 378 07 98
Mail. mail@rosenmayr.ch

M. Rosenmayr, dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH BSLA

Zürich, den 11.12.2012

5. Anhang

- a) Chancen/ Risiken Freizeitsport "Freestyle"**
- b) Argumentarium für eine Freestyle-Anlage**

STUDIE "FREESTYLE-ANLAGE" ILLNAU-EFFRETIKON

Workshop

Chancen >< Risiken

	<i>Freizeitsport "Freestyle"</i>
<i>Chancen (Erwartungen)</i>	<ul style="list-style-type: none">+ selbständige Freizeitgestaltung (selbstbestimmt)+ nicht kommerzieller Treffpunkt, speziell für Jugendliche+ weg von Strassenverkehr (Sicherheit)+ Sport und Bewegung, aktive Gesundheitsförderung+ Lebensschule+ Standortmarketing, Werbung für Ort/ Gemeinde+ Kosten/ Nutzen bei entsprechender Planung/ Design + positives Beispiel einer Anlage: Niederhasli
<i>Risiken (Befürchtungen)</i>	<ul style="list-style-type: none">- Verletzungsgefahr (relativ)- Littering, unerwünschte Ranggruppen (z.B. Kiffer)- Lärmemissionen (Zeit: abends?)- Randsportart? Akzeptanz in der Bevölkerung?- Kosten pro Nutzer in Bezug auf ganze Gemeinde - negatives Beispiel einer Anlage: Bassersdorf

Argumentarium für Freestyleanlage in Illnau-Effretikon

Warum wird eine Freestyleanlage benötigt?

- Damit Kinder und Jugendliche ihre Sportarten nicht auf der Strassen und in Wohnquartieren ausüben müssen
- **Sportangebot** für Jugendliche die in keinem Sportverein Mitglied sind.
- Platz für Jugendliche, die nicht (mehr) ins Jugendhaus gehen; die im Freien sein wollen.
→**Treffpunkt**
- Selbst bestimmte Freizeit für Jugendliche: **Eigenverantwortung**
- Jugendliche übernehmen **Verantwortung** fürs Gelände.
- Ort an dem sich Jugendliche (fast) ohne Aufsicht treffen können: **Freiraum**
- Eine Freestyleanlage animiert die Jugendlichen zu mehr **Bewegung** und fördert damit die **Gesundheit**.

Wie soll die Freestyleanlage finanziert werden?

Die Freestyleanlage soll über den Hans-Wegmann-Fonds finanziert werden. Der Fonds wurde für die Realisierung von Projekten für Jugendliche und Kinder geschaffen und wäre als Geldgeber fürs Projekt daher geeignet. Durch die Finanzierung durch den Hans-Wegmann-Fonds würde der schlechten Finanzlage der Stadt Rechnung getragen.

Wo soll die Freestyleanlage entstehen?

Die Freestyleanlage soll in Effretikon, möglichst zentral, errichtet werden. Mögliche Standorte wären z.B beim Sportzentrum Eselriet. Der definitive Standort soll der Stadtrat zusammen mit der Freestyle Vertretung finden.

Was sind die Vorteile von Freestylesportarten und solchen Anlagen ?

- Sie sind auch für Jugendliche mit kleinem Geldbeutel erschwinglich.
- Erfolge stellen sich relativ schnell ein, sind aber nicht ohne Einsatz zu haben. Das erhöht die Frustrationstoleranz – ohne demotivierend hohe Hürden.
- Freestylesportarten vermitteln Erfolgserlebnisse ohne Leistungsdruck, sind sowohl Ausdruck von Individualität und bilden die Basis für Gemeinschaftserlebnisse.
- Die Jugendlichen können sich ohne selbst- und fremd destruktives Verhalten von der Erwachsenenwelt abgrenzen.
- Freundschaften unter Gleichgesinnten werden rasch geknüpft, wobei Alter und Herkunft nie ein Problem darstellen.
- Den Kindern und Jugendlichen wird ermöglicht, Risikokompetenzen zu entwickeln, respektive ihre Selbstverantwortung zu fördern und das Selbstvertrauen zu stärken.
- Im Gegensatz zu anderen Sportarten bringen Freestylesportarten auf jedem Leistungsniveau ein Maximum an Spass und animieren zu selbstständiger Freizeitgestaltung statt zu passivem Konsum.
- Diese Art von Sportarten animieren besonders zum Nachahmen, denn sie können ohne Aufwand von den Jugendlichen selbst ohne Leistungsdruck in die Freizeit integriert werden.
- Solche Sportarten fördern Konzentration, Reaktion und Körperbeherrschung
- Sie helfen auch beim Abbau von Aggressionen und Frustrationen
- Im Vergleich zu anderen Sportanlagen sind die Kosten/h für Freestyleanlagen am geringsten

Wie könnte so eine Anlage aussehen?

Beispiel 1)

Skatepark Frauenfeld aus Beton (Auenstrasse, 8500 Frauenfeld)

Vorteil:

- Benötigt keine Wartung, keine Verwitterung.
- Der erzeugte Lärm wird durch den Beton auf ein Minimum reduziert.
- Elemente können beliebig geformt und gebaut werden.
- Kann durch Vandalismus kaum zerstört werden

Nachteil:

- Die Kosten sind in der Anschaffung respektive in der Erstellung höher als die bei einer Holz- oder Metallanlage



Beispiel 2)

Skatepark Niederhasli aus speziellen Holz (Witterungsbeständig)
beim Schulhaus Seehalde, Seefeldstrasse, 8155 Niederhasli ZH

Vorteil:

- Niedrigere Kosten in der Anschaffung
- Schneller Aufgebaut als Betonparks
- Kann abgebaut und versetzt werden wenn nötig







Nachteil:

- Muss nach ca. 8 bis 10 Jahren erneuert werden
- Höhere Lärmemission als bei Betonparks
- Kann durch Vandalismus zerstört werden



Was versteht man unter Freestylesportarten: Was ist das?

Unter Freestylesportarten versteht man unter anderem folgende Sportarten:

Skateboard		
Inline-Skates (Rollerblades)		
BMX		
Kickboard (Microscooter)		
Streetsurfer		
Snakeboard		